

Wenzel König sprintete beim Ostseepokal in Rostock zu Silber

SC-Leichtathleten kehrten vom renommierten Wettkampf mit drei Medaillen und 30 Bestleistungen zurück

Rostock. Es soll einfach nicht sein: Zum achten Mal fuhr eine große Delegation des Vereins zum internationalen Ostseepokal nach Rostock, um sich dort mit guten Leistungen zu präsentieren und das bitte bei Sonnenschein. Aber irgendwie hadert Petrus mit diesem toll organisierten Wettkampf und ließ es wieder einmal in Strömen regnen. Wenigstens konnten die Sportler und ihre Betreuer den Tag zuvor am Ostseestrand bei Sonne verbringen.

21 Sportler der AK 8-13 waren aus Frankfurt mit einem Tross von Betreuern mit dem Zug nach Rostock aufgebrochen. Nur mit leichtem Gepäck, denn die großen Taschen wurden mit einem extra Transporter gen Norden chauffiert. Am Tag nach der Anreise standen traditionell ein leichtes Training und die Fahrt zum Ostseestrand in Warnemünde auf dem Programm. Dort hatten Klein und Groß ihren Spaß im Sand und beim Toben, aber einzelne Betreuer weniger Freude an unfreiwilligen Badeeinlagen ...

Am Samstag ging es dann zum großen Wettkampf. Der internationale Ostseepokal des Kreis-Leichtathletik-Verbandes Rostock

verbuchte mit 660 Teilnehmern aus 51 Vereinen und drei Ländern einen neuen Teilnehmerrekord. Sportliche Achtungserfolge waren den Sportlern anderer Vereine vorbehalten. Die Frankfurter Leichtathleten konnten nicht an die Leistungen der Vorjahre anknüpfen.

Zwar kehrten sie mit drei Medaillen zurück (2012: 4), schafften es aber nur fünfmal auf die Urkundenplätze 4-6 (2012: 10). Abgesehen davon, dass einige Leistungsträger aus den Altersklassen 11-13 nicht dabei waren, blieben nur die Jungen der AK 9 ein Garant auf Medaillen.

Wenzel König qualifizierte sich sicher unter 27 Teilnehmern mit der zweitschnellsten Vorlaufzeit für das 50-m-Finale. Dort lief er noch schneller und gewann nach 7,98 s Silber. Unter 25 Teilnehmern im Weitsprung und Ballwurf wurde Wenzel jeweils Vierter. Die zweite Einzelmedaille ging an Jean-Paul Gawlitza. Er sicherte sich mit 34,50 Meter Bronze im Ballwurf. Beide Jungen lieferten mit dem gleichaltrigen Aaron Bertel und dem ein Jahr jüngeren Constantin Vorwerk auch einen guten Staffellauf über 4x50 Meter. Eine Silbermedaille war ihr Lohn.

Mit Urkunden für ihre fünften Plätze wurden zudem Aaron Bertel (800 m) und Constantin Vorwerk (Ball) belohnt. Constantin erhielt als Sechster über 800 m eine weitere Urkunde.



Ansonsten wurde noch fünfmal Platz 7 und 8 erzielt, zumeist ordneten sich die Athleten im unteren Mittelfeld ein. Positives Signal für 18 der 21 Frankfurter sind die insgesamt 30 persönlichen Bestleistungen. Gleich viermal schaffte dies Constantin Vorwerk (M8), mit drei persönlichen Bestleistungen gefolgt von Charlotte Linke (W9). Jeweils zwei neue Bestleistungen dürfen sich Celina Lange, Frank Christoph, Josephin Knop, Pauline Balkow, Juliane Röhming, Marco Unger und Aaron in ihr Trainingstagebuch eintragen. Das sollte Auftrieb für die nächsten Trainingswochen geben.

Ansonsten aber werden sich die Kinder wieder gern an das Drumherum erinnern. Constantin, der zum ersten Mal nach Rostock gefahren ist, fand die Übernachtung gut und dass alle Jungs seiner Altersgruppe in einem Zimmer schlafen durften. Sportlich hat er sich sehr darüber gefreut, dass er dank seiner Sprintleistung auch in der Staffel mitlaufen durfte – und dann gleich eine Silbermedaille gewann.

Dass Regen nur etwas für Mimosen ist und er überhaupt keine Probleme mit der Nässe hat, zeigt die Einschätzung von Wenzel. Er meinte, dass ihm am gesamten Aufenthalt der 50-m-Sprint im Regen am besten gefallen habe.

Für die wiederholten Mitfahrer Anne Hentschel und Matti Keller war die Fahrt die letzte. Sie sind im nächsten Jahr zu alt, um noch einmal teilnehmen zu können. Matti, der vor zwei Jahren Gold im Sprint und Silber im Weitsprung gewonnen hatte, war angesichts der Witterung zumindest mit seinem Weitsprungergebnis zufrieden. Und der Aufenthalt am Strand bleibt ihm auch besonders gut in Erinnerung.

Eine Dankeschön geht an alle Eltern und FSJlerin Clara, die als Delegationsleiter, Übungsleiter, Betreuer und Fahrer diese viertägige Wettkampfreise erst ermöglicht haben.



Kerstin Bechly; Mai 2013

